

Generaldirektorat für Küsten und Kleine Inseln für Verdienste im Riffschutz geehrt

Das Generaldirektorat für Küsten und Kleine Inseln im Ministerium für Meeresangelegenheiten wurde mit dem „Blue Starfish Award“ der „Berliner Gesellschaft für Großaquarien“ (BGG) ausgezeichnet; vertreten wurde das Generaldirektorat durch Agus Dermawan und Eny Budi Sri Haryani Siswosusanto.

Der Preis wurde zum ersten Mal vergeben und soll von nun an alle zwei Jahre von der BGG in Kooperation mit der Turtle Foundation und der ZGAP (Zoologische Gesellschaft für Arten- und Populationsschutz) verliehen werden. Agus und Eny wurden aufgrund ihrer Verdienste um den Schutz von Korallenriffen und marinen Lebensräumen ausgewählt. Der Preis wurde vergangene Woche im Aqua Dom, Berlin / Deutschland, verliehen.

Während ihres Deutschland-Besuches hatten die Preisträger Gelegenheit zu Begegnungen und Diskussionen mit verschiedenen Umweltschutz-Akteuren und wurden zudem eingeladen, das Museum für Ozeanografie in Monaco zu besuchen. Dort ist es gelungen, ein Nachzuchtprogramm für 30 Arten von bedrohten Zierfischen zu etablieren - darunter für den Banggai Kardinalfisch (*pteraodon kaudernii*), einen in Indonesien endemischen Zierfisch, der im letzten Jahr in die Cites-Liste für bedrohte Tiere aufgenommen wurde.

Uwe Abraham, der Geschäftsführer der BGG, würdigte in seiner Ansprache die Verdienste der beiden Preisträger, nämlich ihren außergewöhnlichen Einsatz und Erfolg beim Schutz der Korallenriffe und marinen Lebensräume. Im Verlauf ihrer beruflichen Tätigkeit - bei Agus sind dies unterdessen 25 Jahre, bei Eny 18 Jahre - waren die beiden aktiv daran beteiligt, verschiedene Gesetze und Verordnungen auf den Weg zu bringen, sowie Kooperationen auf nationaler und internationaler Ebene zu etablieren. Und nicht zuletzt trugen die guten Beziehungen der beiden Preisträger zu verschiedenen Umweltschutz-Organisationen und -Akteuren in Deutschland zu ihrer Wahl bei.

Der indonesische Botschafter in Berlin, Eddy Pratomo, führte in seinem Grußwort aus, dass dieser Preis die Anerkennung der internationalen Gemeinschaft für die Bemühungen seitens der indonesischen Regierung und Bevölkerung um den Erhalt der marinen Artenvielfalt zum Ausdruck bringe.

Im Jahr 2009 ist es Indonesien gelungen, eine Fläche von insgesamt 13,5 Millionen Hektar als marine Schutzgebiete auszuweisen - womit die ursprüngliche angestrebte Fläche von 10 Millionen Hektar um 35 % übertroffen wurde. Bis zum Jahr 2020 soll diese Fläche auf 20 Millionen Hektar ausgeweitet werden. Selbstverständlich sollen bei der Etablierung von Meeresschutzgebieten auch die Interessen der Bevölkerung und der lokalen Fischer berücksichtigt werden, damit ihnen keine Nachteile entstehen. Auf lange Sicht wird der Schutz der Meeresressourcen sogar dazu beitragen, den Lebensunterhalt der Fischer zu sichern.

Bekanntermaßen war in diesem Jahr Indonesien auch Gastgeber der *World Ocean Conference (WOC)*, die vom 11. bis 14. Mai 2009 in Manado stattfand. Ergebnis der Konferenz war die Verabschiedung der *Manado Ocean Declaration (MOD)*, in der die Forderung formuliert wird, dass alle Länder der Welt das Thema der Meere in ihre Überlegungen zum Umgang mit den negativen Auswirkungen des Klimawandels einbeziehen sollten. Weiterhin sollten alle Länder dafür Sorge tragen, dass die Inhalte der MOD in die Verhandlungen der UNFCCC zur Vorbereitung von COP-15 in Kopenhagen eingebracht werden.

Direkt anschließend an die WOC, vom 15. bis 16. Mai, fand in Manado weiterhin der *Coral Triangle Initiative (CTI) Summit* statt, bei dem die Staatsoberhäupter der Länder im Korallen-Dreieck, nämlich Malaysia, die Philippinen, die Salomonen-Inseln, Papua-Neuguinea, Ost-Timor und Indonesien sich auf die *CTI Leaders Declaration* und den *Regional Plan of Action (RPOA)* zum Schutz der Riffe bei gleichzeitigem positiven Effekt für den Fischereisektor und den Küstenschutz verständigten.

Diese beiden großen Ereignisse haben zweifellos eine immense Bedeutung für den Schutz der Korallenriffe und der anderen marinen Lebensräume, für die Agus Dermawan und Eni Budi sich in den vergangenen Jahren so eingesetzt haben. (*Quelle: Bulletin des Generaldirektorats für Küsten und Kleine Inseln, Vol. 2, 2009, S. 18-19; Übersetzung: Hiltrud Cordes, TURTLE FOUNDATION*)